

Notesel- Kurier



Die 2jährige Noteselstute Schoko brachte am 05.07.2016 ein gesundes Stutfohlen zur Welt.

Juli 2016

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 71-8 71 78 73 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellen-
betreuung, Ausstellen von Spendenquittungen

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse, Infomaterial etc.

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Gerhard Has, Beisitzer

29494 Trebel
Telefon: 058 48—98 17 23 6 , E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermittelt Tiere

Online-Boutique

Katrin Mengel,
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



Inhaltsverzeichnis

Pflegestellentreffen in Waldbrunn	4
Chronik einer Kolik	6
Termine	8
Ein Offenstall für Tiere und Kinder von Lauterbad	9
Wie geht es Lucky und Benjamin	10
Kleine Hufe—große Herausforderung	11
Unser Mitglied Dorothe Schmitt	16
Was wurde aus Susi	16
Neues vom Vorstand	17
Einladung zum Mitgliedertreff in Paaren/Glien	20
Unsere Vermittlungstiere	21
Unser vermittelten Tiere	29

Zu Fuß zum Eseltreffen – ein Experiment für den guten Zweck

Vom 19. bis 21. August findet in diesem Jahr wieder das deutsche Esel- und Maultreff in Paaren/Glien in Brandenburg statt. Der dortige Infostand der Noteselhilfe e. V. ist seit Jahren eine beliebte Anlaufstelle für alle Eselfreunde. In diesem Jahr nehme ich als erste Vorsitzende der NEH das Wort „AnLAUFstelle“ wörtlich. Ich möchte mich einer Herausforderung stellen und vom 08.-18.08.2016 gemeinsam mit den Eselstuten Sunny und Evi ca. 150 km zum Eseltreffen wandern.

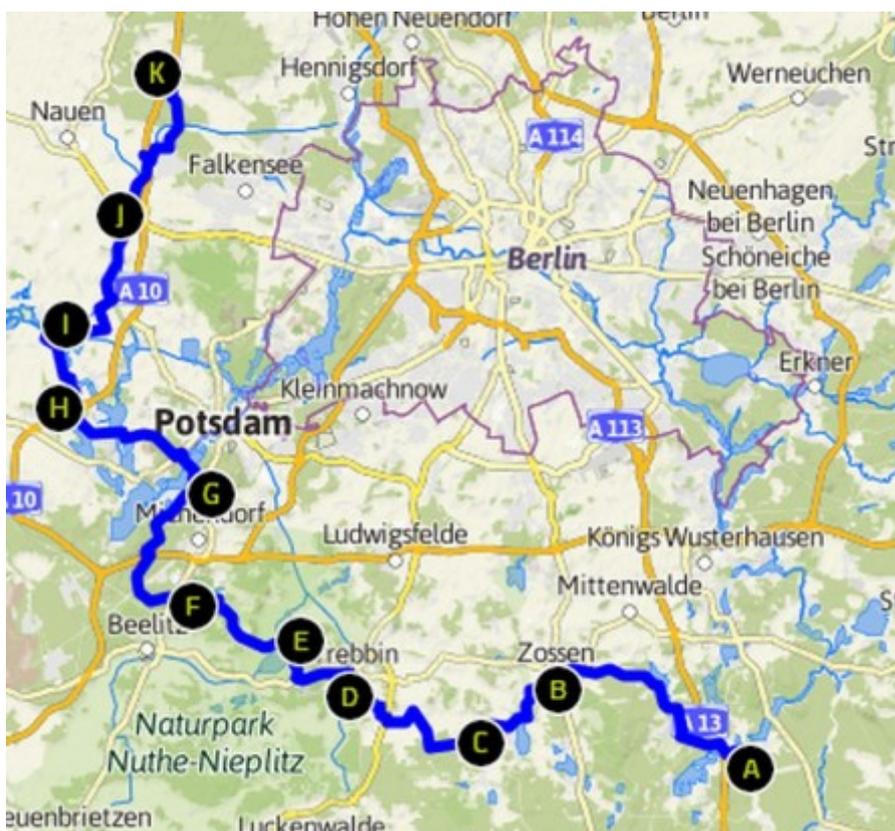
Nun werden viele denken „was daran ist die Herausforderung?“ Sunny und Evi sind zwei gut ausgebildete, tolle Tiere. Das ist also nicht das Problem. Die Herausforderung liegt vielmehr bei mir. Ich war noch nie alleine unterwegs und bin eher ängstlich. Ich habe noch nie alleine ein Zelt aufgebaut und habe Angst vor Insekten. Das Kartenlesen gehört auch nicht zu meinen Stärken und unvorhersehbare Ereignisse treiben mir den Schweiß auf die Stirn. Somit wird es ganz sicher eine spannende Erfahrung und ein großes Experiment werden.

Damit dieses Vorhaben einen erweiterten Sinn bekommt, soll es ein Spendenlauf zu Gunsten der Noteselhilfe werden. Ich möchte mit der Tour Werbung für unseren Verein machen und zugleich auch reichlich Spenden mitbringen.

Aktuell stecke ich mitten in der Planung. Die Route steht fest, ich suche jedoch noch Übernachtungsmöglichkeiten. Dies scheint schwieriger als gedacht. Wer auf der geplanten Route eine Übernachtungsmöglichkeit für mich und meine Langohren hat, bitte melden. Auch Mitwanderer sind für eine Spende gerne willkommen. Und wer die Tour im Internet verfolgen möchte, findet hier alle Informationen:

<https://eseltour.wordpress.com/spendenlauf-fuer-die-noteselhilfe-e-v/>

Wir sehen und in Paaren...
Heike Wolke



Pflegestellentreffen in Waldbrunn vom 30.04. – 01.05.2016

Von Kerstin Deuber

Am 30.04.2016 um 9.30 Uhr trafen sich auf dem schönen Weilborner Hof von Anja Jaron vier Pflegefamilien aus den südlicheren Gefilden unseres Landes.

Obwohl wir leider nur so wenige waren, haben wir, kaum angekommen, schon angefangen uns angeregt über unsere eseligen Erfahrungen auszutauschen. Heike und Petra, die schon am Abend zuvor angereist waren, haben sich durch unser Geschnatter nicht aus der Ruhe bringen lassen und erst mal ihr wohlverdientes Frühstück genossen. Petra hatte natürlich auch ein Eselchen dabei und am Vorabend in sein neues Zuhause begleitet.



Nach dem Frühstück ging es dann, nach Anpfiff durch die Chefin und Ankunft der Hufpflegerin Thekla Friedrich, los mit einem intensiven theoretischen und praktischen Vortrag über Eselhufe und deren „Schwachstellen“. Besonders eingegangen ist Thekla auf das Thema Hufpilz und wie dieser zu erkennen und zu behandeln ist. Wir wurden sensibilisiert auf die dringend notwendige Behandlung und stetige Beobachtung dieser Erkrankung. Sie tritt vor allem bei Eseln durch deren

Herkunft aus der Wüste auf, da es in unseren Breitengraden so gut wie unmöglich ist, den Ansprüchen der Eselhufe an die Bodenbeschaffenheit ihrer Ausläufe und Stallungen gerecht zu werden. Wir erhielten Tipps zu Behandlungsmethoden, Hinweise auf spezielles Werkzeug (welches auch in Laienhand Sinn machen kann) und Mittel die sich in Theklas Berufsalltag bewährt haben. Wir haben aus diesem Vortrag sehr viel für unsere heimische Eselwelt mitgenommen und vor allem auch für potentielle Noteselgäste, deren Hufe sich ja meistens nicht durch übermäßige Pflege auszeichnen.

Am Nachmittag wurden dann organisatorische Themen wie Kommunikation zwischen den Pflegestellten und den Pflegestellenbetreuern und die Kommunikation der Pflegestellten untereinander besprochen. Hier konnte ich als Pflegestellenküken noch ganz frisch von meinen ersten Erfahrungen berichten. Daraufhin haben wir dann auch gleich noch die vorhandenen Pflegestellenunterlagen und deren Optimierung besprochen. Und auch wie man richtige und aussagefähige Fotos von Neuankömmlingen anfertigt. Es fand auch ein reger Austausch über Erfahrungen mit Tierärzten und diversen Erkrankungen sowie zum Thema Fütterung statt.

Wie das so ist, wenn mehrere „Eselsüchtige“ aufeinander treffen, war der erste Tag viel zu schnell in den frühen Abendstunden angekommen, als sich ein Teil auf den Heimweg und wir auf den Weg ins Hotel machten, und Petra und Heike sich noch mal an den Schreibtisch setzten, um noch ein paar interne Themen zu besprechen.

Am nächsten Morgen, nach einer erholsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück, trafen sich fast alle Teilnehmer in alter „Frische“. Wir bekamen heute auch noch Besuch von Katja Scherer und Reinhard Gebert. Nach einer erfrischenden, morgendlichen Eselunterhaltung, kam dann auch schon der Tierarzt auf dem Weilborner Hof an. Man einigte sich auf das Thema innere Parasiten, über die er dann, unter Einbeziehung aller Teilnehmer und deren praktischen Erfahrungen, referierte.

Kurz vor der Mittagspause führte uns Anja Jaron dann freundlicherweise noch über ihren lie-

bevoll, bis ins kleinste Detail angelegten und äußerst innovativen Hof, der mich persönlich schwer beeindruckt und zum Leidwesen meines Mannes auch sehr inspiriert hat! Danke Anja, die Stallmatten und Paddockplatten liegen schon. Leider mussten wir uns an dieser Stelle „schon“ verabschieden, da wir die weiteste Heimreise – bis Bamberg – antreten mussten.

Wir sind von diesem Wochenende voller Input und neuer Erkenntnisse ganz „eselschwer“ nach Hause gefahren und freuen uns schon auf ein nächstes Treffen mit der Noteselcrew.

Anmerkung des Vorstandes

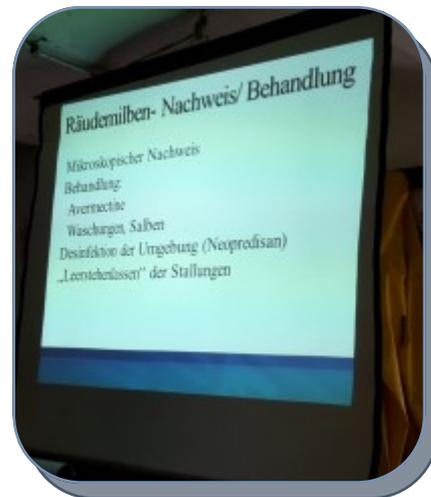
Auch in Crivitz (Mecklenburg-Vorpommern) fand das Pflegestellentreffen mit gleichem Inhalt statt. Auch hier wurden durch Hufschmied und Tierärztin zu Themen

- Hufkrankheiten – Hufpilz, Hufabszess, Strahlfäule etc. – Erkennung, Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten
- Hautpilz, äußere und innere Parasiten - Erkennung, Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten
- Nachbehandlung bei Kastrationen

referiert.

Leider nahmen nur 14 von unseren insgesamt 50 Pflegestellen dieses Weiterbildungsangebot war. Trotzdem waren beide Veranstaltungen sehr informativ und jeder hat für sich jede Menge neuer Erkenntnisse mit nach Hause genommen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Familie Bardenhagen und Anja Jaron für die hervorragende Organisation und Bewirtung bedanken.



Heu abzugeben

Hallo,
wir hatten dieses Jahr eine sehr ergiebige Heuernte und hätten noch ca. 30 Rundballen a 300 kg Heu, 1. Schnitt, Topqualität, unberegnet, a Ballen 35,- € VB abzugeben. Wenn Sie jemand aus unserer Gegend (Lohr/Main) oder der näheren Umgebung wissen, der noch Heu sucht, können Sie unsere Daten gerne weitergeben.

Lieferung leider nicht möglich, aber Abholung mit Lkw oder Tieflader kein Problem. Frontlader vor Ort. Vielen Dank.

LG
Romy Kast

Chronik einer Kolik

Von Katja Scherer

Es ist Karnevalsdienstag. Nach einem stürmischen Wochenende, an dem fast alle Faschingsumzüge wegen Sturm abgesagt werden mussten, scheint an diesem Tag morgens endlich wieder die Sonne. Meine beiden Pferde und meine beiden Großesel stehen nach der Heufütterung am Tor der Winterkoppel und wollen seit Tagen endlich wieder auf die Weide. Die Esel haben sich während dem Sturm nicht wohl gefühlt und sind jetzt wieder gut gelaunt. Ich bringe alle auf die 300 Meter entfernt liegende Winterweide, auf der noch lange dürre Halme und Disteln stehen. Dann fahre ich zu einem Termin. Zwei Stunden später beginnt es zu schütten und irgendwie nimmt das Drama damit seinen Lauf.

Dienstag, 09.02.16

10:00 Uhr: schönes Wetter, bringe Tiere auf die Weide

14:00 Uhr: starker Regen, bringe Tiere schnell in den Stall und gebe Heu

22:30 Uhr: letzte Stallkontrolle. Großesel Geronimo frisst nicht, hat kaum Verdauungsgeräusche, kein Fieber. Nach Telefonat mit dem Tierarzt gebe ich ihm eine halbe Dosis Metacam und sperre ihn separat, um zu sehen, ob er äppelt.

04:00 Uhr: Kontrolle: Geronimo frisst nicht, hat nicht geäppelt. Erneut Telefonat mit Tierarzt, fahre noch Metacam abholen und gebe gegen 05:00 Uhr noch etwas nach.

Mittwoch, 10.02.16

07:00 Uhr: Geronimo frisst nicht, hat nicht geäppelt, Telefonat mit Tierarzt

09:00 Uhr: Tierarzt ist da, Blutentnahme, spritzt Metacam und Buscopan, gibt 5l Infusion. Auf rektale Untersuchung wird verzichtet, da Geronimo nicht sehr kooperativ ist.

10:00 Uhr: Geronimo frisst und ist munter, alles scheint gut.

Nachmittag: Spaziergang mit Geronimo, er frisst, ist gut gelaunt und spielt mit Bonito.

abends: frisst wenig, kein Fieber, ich stelle ihn nach Telefonat mit dem Tierarzt nochmal auf den Pferdeanhänger und schließe eine weitere Flasche mit 5 l Infusion an dem Katheder an, den die Tierärztin morgens in die Ader geschoben hat.

2x nachts: frisst nur wenig, hat aber eine Handvoll geäppelt

Donnerstag, 11.02.16

07:00 Uhr: frisst wenig, Telefonat mit Tierarzt

09:00 Uhr: Tierärztin spritzt erneut Metacam und Buscopan, weitere 5l Infusion. Geronimo hat leichten Durchfall. Entscheidung für einen weiteren Versuch einer rektalen Untersuchung im Pferdeanhänger direkt nach der Buscopan-Gabe, damit wir die entkrampfende Wirkung des Medikamentes ausnutzen können. Es funktioniert. Diagnose: Geronimo ist aufgegastr.

10:00 Uhr: Telefonat meiner Tierärztin mit „Eseldoktor“ Dr. Konrad.

Sein Rat: „Esel in die Klinik fahren und aufschneiden“.

10:30 Uhr: Telefonat mit Uniklinik Gießen. Rat der Klinikärztin: wenn aufgegastr, Esel intensiv bewegen, springen lassen, mit dem Hänger über holprige Strecke fahren, leicht füttern damit eigene Fette nicht angegriffen werden (Gefahr der Hyperlipidämie). Wenn es nicht besser wird, wieder anrufen. Ich vereinbare mit meiner Tierärztin direkt den nächsten Termin für 13 Uhr zur Nachkontrolle.

11:00: Hängerfahrt und Spaziergang mit einem munteren Geronimo. Lasse ihn auf der Koppel rennen, er frisst und ist munter, spielt.

13:00 Uhr: ich schaue mit meiner Tierärztin eine halbe Stunde lang einem munteren spielenden Geronimo auf der Koppel zu. Dann erneut rektale Untersuchung. Ergebnis: Verschlimmerung, die Entscheidung fällt für Gießen.

17:30 Uhr: Ankunft in Gießen, Geronimo ist munter und begrüßt freundlich alle Leute, hatte leichten Durchfall auf der Fahrt. Erster Eindruck der Ärzte: kein Notfall. Es folgt die Untersuchung. Kein erhöhter Puls, kein Fieber. Bauchdecke ist locker. Dann die rektale Untersuchung im Ständer. Ergebnis. stark aufgegastr. Empfeh-

lung: Notoperation noch heute Abend, allerspätestens morgen früh. Ich treffe die Entscheidung für die sofortige OP.

19:00 Uhr: OP beginnt, ich muss nach der Narkose in den Warteraum

21:00 Uhr: Info vom Arzt, dass OP gut verlaufen ist und, dass er ohne die OP keine Überlebenschance gehabt hätte. Darm war verdreht und Futter und Gase hatten sich vor der Umdrehung gestaut. Futterbrei war trotz Infusionen total verhärtet und musste durch Aufschneiden des Dickdarms entfernt werden.

22:30 Uhr: Info von Ärztin, dass er steht.

23:00 Uhr: ich kann zu ihm. Wir bringen ihn in einen Ständer und hängen Infusionen an. Ich suche mir kurz nach 24 Uhr ein Hotelzimmer in Gießen.

Freitag, 12.02.16

11:00 Uhr: Geronimo ist munter, will aber kein Heu. Eingeweichte Wiesencobs dagegen nimmt er von einem Löffel.

16:00 Uhr: Er frisst Heu und ist ganz munter. Ich fahre 120 km nach Hause.

Samstag, 13.02.16

Vormittags: Abholung eines Esels von einem Kollegen zur Gesellschaft für Bonito.

Nachmittags: Fahrt nach Gießen. Geronimo ist in eine Box umgezogen. Wirkt munter und darf kleine Portionen Heu fressen, hat Hunger aber noch nicht geäppelt.

Sonntag, 14.02.16

12:00 Uhr: Besuch bei Geronimo. Er hängt wieder am Tropf, weil Verdauung noch nicht sehr stark ist. Wir machen einen Spaziergang. Anschließend möchte er lieber auf der Stallgasse bleiben statt in die Box, hat noch immer nicht geäppelt.

Montag, 15.02.16

08:00 Uhr: Telefonat mit Klinikpersonal. Geronimo hat geäppelt, ist munter.

Nachmittag: Besuch bei Geronimo. Er frisst schlecht und hängt wieder am Tropf. Außerhalb der Box frisst er Heu in der Stallgasse. In der Box nimmt er nichts.

Dienstag, 16.02.16

Die Medikamente werden abgesetzt. Wenn er am nächsten Tag kein Fieber bekommt, darf er Donnerstag heim. Er hasst die Box. Er möchte raus.

Mittwoch, 17.02.16

Alles sieht gut aus. Geronimo darf morgen heim.

Donnerstag, 18.02.16

Abholung von Geronimo in der Klinik. Anweisung der Klinik: die ersten Wochen nicht rennen lassen, kein Kraftfutter und kein Stroh füttern. Täglich Fieber messen und Bauchnaht kontrollieren.

Sonntag, 13.03.16

Die OP liegt gut vier Wochen zurück. Geronimo geht es gut. Er langweilt sich in seinem separaten Paddockbereich. Er möchte rennen und spielen. Wenn ich dabei bin, darf er raus. Weil er zu viel herumgesprungen ist, hat sich die Bauchnaht vor zwei Wochen etwas geöffnet. Tierarzt war da. Nicht dramatisch. Heilt von alleine wieder zu. Ich bin dankbar für jeden Tag.

Meine Erkenntnisse und mein Fazit:

Wenn ich mir im Nachhinein den Verlauf hier ansehe, fallen mir natürlich tausend Dinge ein, die ich anders hätte machen können oder sollen. Gleichwohl stelle ich fest, dass es Faktoren gab, die es wirklich schwer gemacht haben, eine schnellere oder andere Entscheidung zu treffen. Dazu gehörte vor allem, dass Geronimo keine Koliksymptome gezeigt hat, wie ich sie bei Pferden kenne. Es gab keinen erhöhten Puls, er hat nicht geschwitzt, er hat nicht

nach dem Bauch getreten, hat nach der Medikamentengabe gefressen und gespielt und sogar leicht geäppelt. Zudem hatte er nie Fieber. Der einzige durchgängige Hinweis war, dass es kaum Verdauungsgeräusche gab.

Aus meiner Sicht kann ich allen Eselbesitzern in ähnlichen Situationen raten:

1. Nehmt die kleinsten Veränderungen an Euren Tieren ernst.
2. Ruft den Tierarzt lieber einmal zu viel an als einmal zu wenig.
3. Esel während der Kolik nicht komplett hungern lassen wegen der sehr hohen Gefahr der Hyperlipidämie, die bei Eseln sehr viel schneller eintritt als bei Pferden.
4. Achtet vor allem auf Euch und nutzt von Anfang an jede Gelegenheit, Aufgaben zu verteilen (Stallwache, Versorgung der Beteiligten mit Essen und Trinken, evtl. Urlaub beantragen). Die Nerven liegen in solch einer Situation eh schon blank und man braucht einen klaren Verstand, um schwere Entscheidungen treffen zu können. Da ist es nicht sehr hilfreich, wenn man selbst nicht ausreichend schläft und isst.

Und zuletzt natürlich noch ein Hinweis zu den Kosten: die Operation und eine Woche Klinikaufenthalt haben insgesamt 4.200,- € gekostet. Hinzu kommen die Kosten für meinen Tierarzt in den ersten beiden Tagen und für die Nachkontrolle der Bauchnaht. Somit beläuft sich die Rettungsaktion auf ca. 5.000,- €, die ich dank einer Abfindungszahlung meines ehemaligen Arbeitgebers aufbringen konnte. Für mich stand fest, dass ich eher ohne diese 5.000,-€ leben kann als ohne diesen tollen Esel. Diese Entscheidung kann jeder nur selbst treffen da es bei jedem ganz individuelle Faktoren gibt, die mit betrachtet werden müssen.

Termine

05.-07.08.2016 - EselFest 775 Jahre Wesel mit Infostand und Bastelstraße - **Es werden noch Helfer für die Standbetreuung gesucht!!!**

19.-21.08.2016 - Esel- und Multitreffen der IGEM in Paaren/Glien mit Infostand

Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“

08.-09.10.2016 - Schönwalde / OT Paaren (Brandenburg)

22.-23.10.2016 - Kolbermoor / Pullach (Bayern)

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wulke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,

Tel.: 01 51/53 76 46 05, Email: info@noteselhilfe.org , Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Katja Scherer. 55545 Bad Kreuznach, Tel.: 01 63/25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org

Nicole v. Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Oktober-Heft 2016 ist der **10. September 2016**.



Amazon.de: Noteselhilfe e.V.:
Noteselhilfe e.V. - Futter für Manika

Amazon.de Universal-Wunschzettel für Noteselhilfe e.V..

AMAZON.DE

Ein Offenstall für die Tiere und Kinder von Lauterbad

Von Dorothe Schmitt

Nicht nur Kinder lernen und wohnen im Heil- und Erziehungsinstitut Lauterbad in Bad Wilhelmshöhe. Auch Tiere gehören zum Leben der Förderschulkinder, zwei Pferde, 5 Esel (Monty von der Noteselhilfe gehört auch dazu), Schafe und Ziegen. Für sie wurde jetzt ein sogenannter Offenstall gebaut, in dem sie auf 140 Quadratmetern viel Platz, Licht und Luft haben und von den Kindern der Förderschule im Rahmen der tiergestützten Pädagogik betreut und versorgt werden. Ein Strohlager und ein Aufsattelstand gehören auch dazu. Der neue Offenstall soll Teil des geplanten Mensch-Tier-Begegnungshauses sein.

Also machten sich Katharina und ich uns auf den Weg, denn dort lebt zur Zeit Monty von der NEH als Pflgetier. Wir bauten den Stand auf, der ideal lag - direkt neben dem neuen Offenstall, der eröffnet werden sollte. Dann gingen wir zur Aufführung "Die Geschichte von Mensch und Tier". Dort wirkte neben den Kindern Notesel Monty mit und hat alles super gemeistert. Nach zwei Stunden war die Aufführung zu Ende, und die Stalleinweihung sollte beginnen.

Leider hat das Petrus nicht so gesehen, und ein Gewitter brach über uns aus. Wir haben dann nur noch schnell den Stand mit Flyern und der NEH Boutique in Sicherheit gebracht und uns anschließend selbst untergestellt. Es hat den ganzen Nachmittag weiter geregnet, so dass an einen Wiederaufbau des Standes nicht zu denken war. Schade eigentlich...



Wie geht es Lucky und Benjamin?

Von Barbara Schulz

Die beiden sind nun eine Woche bei uns und fügen sich hier großartig unkompliziert ein. Heute wollen wir sie das erste Mal auch über Nacht mit den Pferden zusammen lassen. Wir erwarten keinerlei besondere Vorkommnisse, alles ganz entspannt. Ich hatte Bedenken, dass die Pferde die Esel zu viel vor sich her treiben könnten, aber durch das erste Kennenlernen über den Zwischenzaun hinweg, ist die Zusammenführung sehr ruhig vonstattengegangen. Außerdem haben die Pferde lustiger Weise ziemlichen Respekt vor den kleinen Eselchen.

Ich habe mir die beiden allerdings unter falschen Angaben erschlichen: Ich habe behauptet, hier bei uns wäre es recht trocken und daher ideal für Eselhufe... - so einen nassen Sommer hatten wir, glaube ich, noch nie! Daher grünt es hier im Moment derart, dass man meinen könnte, wir wären in Brasilien:



Zum Glück gibt es genug Möglichkeiten, sich trocken unterzustellen.

Essenszeit! Auf dem Weg zur Weide:
(- und wie versprochen: trotz des vielen Regens kein Schlamm!)

Die Pferde gehen morgens und abends für jeweils drei Stunden auf die Weide. Die Esel hole ich nach jeweils einer Stunde wieder nach oben. Mittags gehen sie alle zusammen noch eine weitere Stunde hinaus. Das kommt mir für die Esel aber ein bisschen viel vor, das werde ich noch reduzieren. Bei dem vielen hin und her Geringe, kann ich dann auch gleich ein bisschen abnehmen! (Grins!)



Die beiden sind sooooo toll! Es ist, wie Katja gesagt hat: sie laufen am durchhängenden Strick wie zwei Püdelchen. Ich gehe mit ihnen und dem Hund sogar auch alleine spazieren (Mann oder Tochter haben auch mal was anderes zu tun...) und es klappt ganz hervorragend. Das muss man sich mal vorstellen!!! Das ist doch unglaublich!!! Wer auch immer ihnen das beigebracht hat: Danke!

Sie lassen sich wunderbar anbinden, bürsten, die Hufe befummeln (naja, hinten rechts ist bei Benjamin immer noch ein klein wenig heikel – aber wirklich nur ein klein wenig!) und sogar mit Fliegenspray einsprühen. Was will man mehr? NICHTS!

Kleine Hufe – Große Herausforderungen

Von April bis Juni 2016 sind 16 Esel von 10 verschiedenen Besitzern an die Noteselhilfe e. V. abgegeben worden, die alle eines gemeinsam hatten – Huferkrankungen!

Nun könnte man vermuten, dass alle aus schlechten Haltungen kamen mit mangelnder Hufpflege und schlechter Stallhygiene. Jedoch nur bei 5 Tieren war dies tatsächlich der Fall. Die anderen 11 Tiere lebten in guter, liebevoller Haltung. Ihre Besitzer waren bemüht, alles richtig zu machen. Die Tiere wurden nicht vernachlässigt und es gab regelmäßige Hufbearbeitung. Und doch gab es bei all diesen Tieren ausnahmslos gravierende innere und/oder äußere Mängel an den Hufen, die sich jedoch in den ersten 8 Wochen nach Ankunft in unseren Pflegestellen erheblich reduzieren ließen.

Was also hat zu den Mängeln geführt und warum war es für die Vorbesitzer so schwierig, selbst die Mängel zu reduzieren?

Fehlende Ausbildung der Esel

Ein Großteil der betroffenen Tiere hat nicht gelernt, die Hufe zu geben. Somit war zum einen die Hufbearbeitung für die Halter recht schwierig. Zudem sind Hufschmiede und –pfleger erfahrungsgemäß wenig motiviert, sich länger als notwendig mit einem um sich schlagenden Esel zu beschäftigen. Somit waren auftretende Mängel einerseits schwer zu verhindern und andererseits schwer in den Griff zu bekommen. Das konsequente tägliche Pflegeprogramm in den Pflegestellen mit Anbinden des Esels und mit ruhiger aber beharrlicher Übung des Hufegebens, wird meist nach 3 bis 4 Wochen zur Routine für Mensch und Tier.

Zu lange Abstände zwischen der Hufbearbeitung

Eselhufe wachsen in der Regel schneller als Pferdehufe. Vor allem die zu langen Zehen bieten nicht selten innerhalb von 8 bis 10 Wochen Huferkrankungen wie lose Wand oder Hufpilz eine große Angriffsfläche. Die Bearbeitung der Hufe in kurzen Abständen von maximal 6 bis 8 Wochen hat in den Pflegestellen erste Erfolge sichtbar werden lassen.

Unsachgemäße Hufbearbeitung

Leider scheint es nach wie vor sehr viele Hufschmiede und –pfleger zu geben, die trotz „Eselerfahrung“ keine ausreichenden Kenntnisse um die Besonderheiten der Eselhufe besitzen. Viele der Tiere hatten Fehlstellungen auf Grund unsachgemäßer Bearbeitung (zu flache, pferdeähnliche Hufe) und standen nicht steil genug. Dadurch wurden Erkrankungen wie Rehe, Pilz und Lose Wand begünstigt. Zudem wurde Strahl und Ballen zu sehr belastet. Eine Korrektur der Hufstellung hat innerhalb der ersten 8 Wochen bei vielen Tieren wahre Wunder im Bewegungsablauf bewirkt.

Ernährung

Zum Teil kamen die Tiere aus Haltungen, in denen ihnen unbegrenzter Weidegang auf reichhaltigen Weiden ermöglicht wurde. Auch das Zufüttern von Möhren oder Obst (teilweise sogar Brot) war bei vielen Vorbesitzern normal. Es war für die Besitzer schwierig bis unmöglich, die Gewohnheiten umzustellen, den Weidegang einzuschränken oder den Tieren Möhren, Obst und altes Brot „nicht zu gönnen“. Dies führte zu verschiedenen Stoffwechselerkrankungen und u. a. teilweise zu Hufrehe.

Haltungsbedingungen

Die teilweise reine Weidehaltung auf weichem, feuchten Untergrund, zu feuchter Sand auf dem Auslauf oder ein Untergrund mit scharfkantigen Steinen schädigten die Hufe, die für trockene Wüstenregionen konstruiert sind und nicht für die mitteleuropäische Nässe. In Folge traten Hufgeschwüre oder Hufpilz sowie Strahlfäule auf.

Unkenntnis der Eselhalter

Eins der größten Probleme ist die Unkenntnis vieler Eselhalter in Bezug auf den Huf, seinem Mechanismus, die richtige Pflege und der Ursache und Behandlung der verschiedenen Huferkrankungen. Ohne die entsprechenden Kenntnisse sind Eselhalter jedoch weder in der Lage, die Hufsituation der eigenen Tiere zu beurteilen, Mängel in der Haltung abzustellen, die Arbeit des Hufpflegers zu beurteilen und ggf. auch die richtigen Fragen seinem Hufbearbeiter zu stellen.

Daher schauen wir einmal auf die häufigsten Erkrankungen, die die o. g. 16 Tiere hatten und darauf, was die Ursachen sein können, wie die Symptome erkannt und diese Krankheiten behandelt werden können:

Hufpilz in Verbindung mit loser Wand

Hat ein Pilz den Huf befallen, dringt er meist durch die weiße Linie in den Huf ein und zerstört häufig langfristig die Verbindung zwischen der äußeren Hufwand und dem Huf. Mögliche Ursachen: Leider ist Hufpilzbefall nicht selten eine Folge von Fehlstellungen der Hufe, durch die das Eindringen von Bakterien und Pilzen erst ermöglicht wird. Oftmals sind die Zehen der Hufe zu lang (zu flache Stellung). Dadurch entsteht eine Hebelwirkung im Zehenbereich (Überspannung), die die Lamellenschicht zerstört, welche die Hufwand am Huf hält. Die so genannte Weiße Linie reißt und Pilze und Bakterien haben ungehindert Zugang bis zum oberen Hufbereich (Lederhaut). Es beginnt ein gefährlicher Kreislauf. Weitere mögliche Ursachen sind falsche Haltung auf zu nassen Untergrund oder auch Ernährungsfehler.

Erkennung der losen Wand (mit oder ohne Pilzbefall): betrachtet man den Huf von unten, ist in der so genannten weißen Linie eine erkennbare Rille/Furche, die die Hufwand von der Sohle löst. Im fortgeschrittenen Stadium löst sich die äußere Hufwand und der Esel hat Schmerzen beim Laufen über harten Boden.



Vorderhuf eines Esels, bei dem sich die Hufwand löst.



Von unten ist am gleichen Huf eine deutliche Furche zwischen Hufwand und Hufsohle erkennbar (Fotos: Victoria Korz).



Gesunder Huf: Die Weiße Linie ist kaum erkennbar, Hufwand und Huf sind fest miteinander verbunden.

Behandlung: Hufpilzbefall ist lästig, da es einigen Pflegeaufwand bedarf, um ihn in den Griff zu bekommen. Ist die Ursache eine zu flache Stellung der Hufe, Leider reicht oft die Bekämpfung des Pilzbefalls nicht aus, um die Hufe dauerhaft wieder gesund werden zu lassen. Das Problem ist meist größer, als Besitzer und Hufpfleger / Hufschmied denken:

1. Die betroffenen Tiere von nassem Boden fernhalten und auf einen trockenen Untergrund stellen (z. B. mit Schotter, lehmfreiem Sand, Paddockmatten oder Pflastersteinen befestigter Auslauf). Nur stark eingeschränkt auf nassen Weiden grasen oder auf nassem Boden bewegen lassen.
2. Mit Pilz befallene Stellen vom Hufpfleger oder -Schmied entfernen lassen.
3. Wichtig: Unbedingt die korrekte Stellung des Hufs sicherstellen (siehe Abbildung unten)
4. Die Hufe anschließend drei- bis viermal in der Woche mit einem Mittel gegen Hufpilzbefall behandeln bis das gesunde Horn vollständig nachgewachsen ist. In schweren Fällen kann dies bis zu einem Jahr dauern, doch schon nach ca. 8 Wochen sind deutliche Verbesserungen erkennbar und die Mühe lohnt sich.

Unterschied zum Pferd: Da es für Hufpfleger und Hufschmiede kaum Fortbildungsangebote für Eselhufe gibt, beruht die Bearbeitung der Eselhufe meist auf Wissen aus der Pferdewelt. Eselhufe müssen jedoch etwas steiler gestellt werden als Pferdehufe, auch wenn dies für den Hufbearbeiter meist ungewohnt aussieht:



Empfohlene Winkelung der Vorderhufe ca. 55 Grad, Hinterhufe ca. 60 Grad

Hufrehe

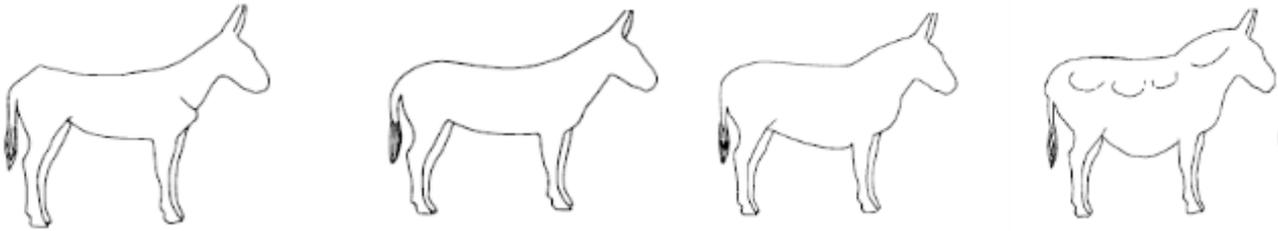
Obwohl uns fast alle Halter versichert hatten, dass die im Mai abgegebenen Tiere nicht an Hufrehe leiden oder in der Vergangenheit daran gelitten haben, wiesen die Röntgenaufnahmen bei einigen Neuzugängen auf alte Reheschübe hin. Dieses Phänomen begegnet uns (leider) sehr häufig.

Wir können hier nur wenige Informationen über die Krankheit auflisten. Interessierte Eselhalter finden einen ausführlichen Bericht darüber unter: <http://noteselhilfe.org/dokumente/Hufrehe.pdf>

Mögliche Ursachen einer Hufrehe: Das verwirrende für die meisten Eselhalter ist, dass Hufrehe keine Hufkrankheit ist sondern die Folge einer Stoffwechselerkrankung. Die zu hohe Aufnahme an schnell verfügbaren Kohlenhydraten (Stärke, Zucker, Fruktane) über Getreide, Melasse, Weidegras, an stärke- und zuckerreichen Futtermitteln, die vom Esel nur mangelhaft verdaut werden können (ganzer oder gebrochener Mais, ganze oder gequetschte Gerste, Weizen, Roggen), die Aufnahme von Giftstoffen (Schimmelpilze, giftige Pflanzen) bedingen die Futterrehe, die am häufigsten auftritt. Der Huf ist das am stärksten durchblutete Organ des Esels. Alles, was an Futterinhaltsstoffen nicht verstoffwechselt/verarbeitet werden

kann, gelangt ins Blut und somit auch in den Huf und führt hier zu einer Entzündung der Huflederhaut.

Erkennung von alter Hufrehe (im nicht mehr akuten Stadium): Ob ein Esel einmal einen so genannten Hufreheschub hatte und dadurch Folgeschäden am Huf entstanden sind, lässt sich meist von außen eher am Esel, aber auch am Huf erkennen. Am ehesten gefährdet sind Esel, deren Futterzustand eher dem vierten abgebildeten Esel entspricht als dem ersten.



Für absolute Sicherheit sorgen nur Röntgenaufnahmen der Hufe, auf denen man erkennen kann, ob eine so genannte Hufbeinrotation vorliegt.



Bei diesem Huf besteht ein äußerer Verdacht auf Hufrehe. Nicht parallel verlaufende Rillen in der Hufwand sowie die vorgeschobene Zehe lassen eine Hufrehe vermutet, obwohl der Esel offensichtlich schmerzfrei läuft. Sicherheit können nur Röntgenaufnahmen bringen.



Aufnahme eines Esel-Hufes ohne Reheverdacht. Die innere rote Linien (Hufbein) verläuft parallel zur äußeren roten Linie (Hufwand).



Aufnahme eines Esel-Hufes mit s. g. Hufbeinrotation auf Grund einer alten Rehe-Erkrankung. Die innere rote Linie verläuft nicht mehr parallel zur äußeren.

Behandlung chronischer Rehe: Die Behandlung der chronischen Rehe besteht in erster Linie in der optimalen Hufversorgung, die das Eselgewicht auf Strahl und hinteren Hufbereich verteilt und die geschädigte Hufspitze entlastet. Lose Wände und die sehr stark nach vorne wachsende Zehe werden entfernt. Um die Hufbeinrotation wieder etwas "aufzufangen", wird nun der Trachtenbereich regelmäßig so weit gekürzt, bis die Hufbeinsohle möglichst wieder parallel zum Untergrund verläuft. Röntgenaufnahmen sind für eine richtige Hufkorrektur sehr wichtig, um die Stellung des Hufbeins berücksichtigen zu können.

Hufgeschwür (auch Abszess genannt)

Wer zum ersten Mal einen Esel sieht, der an einem akuten Hufgeschwür leidet, der leidet häufig auf Anhieb mit. Das Tier, welches vor einigen Stunden noch fröhlich über den Auslauf gesprungen ist, humpelt plötzlich stark vor sich hin.

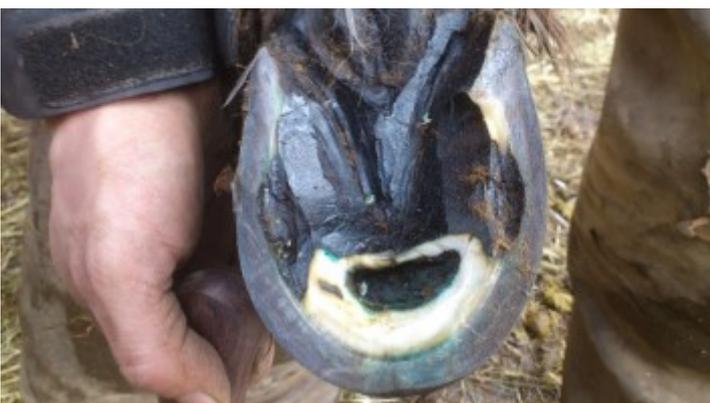
Mögliche Ursachen: Beim Hufabszess handelt es sich um eine eitrige Entzündung der Huflederhaut, deren Ursachen das Eindringen von Fremdkörpern, hartes Auftreten auf einen spitzen Stein, das Anschlagen der Hufwand an einem harten Hindernis o.ä. sein können.

Erkennung: Anzeichen für einen Hufabszess sind meistens Lahmheit des Esels, Entlastung des betroffenen Hufes und erhöhte Huftemperatur.

Behandlung: Hufgeschwüre sind schmerzhaft aber in der Regel gut behandelbar.

1. Zur Vorbereitung der Hufbehandlung bis zum Eintreffen des Tierarztes oder des sachkundigen Hufschmiedes einen Angussverband (z. B. mit Sauerkraut, Kernseife oder Rivanol) anlegen, der durchgängig feucht gehalten werden muss (angießen). Dieser bewirkt ein leichtes Aufweichen des Hufs und erleichtert somit dem Tierarzt / Hufschmied das Aufschneiden der betroffenen Stelle.
2. der Tierarzt / Schmied kann den Huf mit einer speziellen Zange vorsichtig abdrücken um die Stelle der Entzündung und den Eiterherd zu lokalisieren
3. die Hufsohle im lokalisierten Bereich durch den Tierarzt / Schmied öffnen lassen, um dem Eiter einen Abfluss zu geben und damit eine sofortige Druckentlastung zu erreichen. Je genauer der Eiterherd lokalisiert werden kann, desto kleiner fällt die resultierende Sohlenöffnung aus. Mit entweichen des Drucks geht der Esel meist sofort wieder klar.
4. den Entzündungsherd anschließend durch die entstandene Öffnung mit einem Desinfektionsmittel (z.B. Rivanol, Wasserstoffsuperoxyd) oder einem ähnlichen Medikament spülen.
5. die Art des anschließenden Verbandes hängt von der Größe der Öffnung im Huf ab. Zusätzliche Angüsse mit Rivanol, Sauerkrautpackungen etc. unterstützen ggf. den Heilungsprozess.

Unterschied zum Pferd: Da Esel im Vergleich zum Pferd Schmerzen sehr spät zeigen, lahmen sie häufig auch erst, wenn sie kaum noch auftreten können während sich beim Pferd die Lahmheit meist langsam steigert.



Großzügig geöffnetes (großes) Hufgeschwür im Sohlenbereich vor der Strahlspitze. Im rechten und linken Bereich der weißen Linie wurden bakteriell befallene Stellen entfernt. Die Aufnahme entstand ca. eine Woche nach Öffnung des akuten Abszesses. Die leichte türkisblaue Verfärbung stammt durch die Nachbehandlung mit einem antibiotikahaltigem Spray.

Sehr gute Informationen zu Eselhufen für Hufpfleger, Hufschmiede und Eselbesitzer gibt es in dem **Buch „Esel- und Mulihufe“ von Thekla Friedrich**. Das Buch ist für € 19,80 bei Amazon erhältlich (kleiner Tipp in eigener Sache: wer die Noteselhilfe beim Kauf unterstützen möchte, kann seine Amazon-Käufe über www.gooding.de starten. Einkäufe, die über diese Charity-Seite erfolgen, kosten den Käufer keinen Aufpreis und führen doch zu einer Spende...)

Unser Mitglied Dorothe Schmitt

Mein Name ist Dorothe Schmitt. Ich lebe in Calden bei Kassel. Mein Mann und ich haben einen Hof, auf dem momentan unsere 4 Pferde, 4 Esel und ein Notesel leben. Seit 18 Jahren halten wir Esel.

2008 zog Tobi als Notesel der NEH bei uns ein mit COPD und Hufpilz. Seitdem sind wir Pflegestelle der NEH und hatten immer kompetente Ansprechpartner, wenn wir Fragen hatten.

Nun unterstütze ich Petra und Heike bei der Pflegestellenbetreuung und hoffe auf gute Zusammenarbeit. Da ich nicht so der "Bürohengst" bin, könnt ihr mich gerne anrufen, und die erledigten Termine durchgeben.

Ich selbst tue mich auch immer schwer mit dem "Papierkram"... Einige Dinge wie Zahnpass und Equidenenpass gehen leider nicht per Telefon..... Sorry.

Kontakt

Telefon:05677/920033

Mail: d.schmitt@noteselhilfe.org

Was wurde aus Susi?

Am Freitag dem 15.04.2016 zog die Susi von Trier hoch in den Norden.

Am Abend um 20.00 Uhr erreichte sie nach 9 Stunden Fahrt das Ziel. Wir hatten ihre Unterkunft, die sie sich mit unserer Eselstute Arielle (ebenfalls ein ehemaliger Notesel) teilen soll, so hergerichtet, dass jede Stute für die erste Nacht einen Bereich für sich hatte.

Am anderen Morgen gab es eine Überraschung. Susi hatte irgendwann in der Nacht das Tor ihrer "Box" geöffnet und sich zu Arielle gestellt.

Wir freuen uns sehr, denn die beiden Stuten scheinen für einander bestimmt zu sein.

Sie verstehen sich, fressen aus einem Netz (es sind zwei Netze im Untersand) und beide gehen gerne lange spazieren. In unmittelbarer Nachbarschaft leben Pferde, Kühe, Gänse, Katzen und Hunde.

Viele Grüße

Die Nordlichter



Neues vom Vorstand

Die Monate April-Juni waren geprägt von für diese Jahreszeit ungewöhnlich vielen Neuaufnahmen aus Tierabgaben und Fortnahmen.

21 Esel wurden in unseren Pflegestellen aufgenommen, darunter 2 Sicherheitsverwahrungen sowie 3 Fortnahmen durch Veterinärämter.

Im April führten wir Fortbildungen für unsere Pflegestellen durch an 2 Standorten in Hessen und Mecklenburg-Vorpommern. Eine detaillierte Auswertung dazu wird es in der nächsten Ausgabe geben.

23.03.2016

Die Besitzer von Lucky und Benjamin müssen sich von ihnen trennen, da sie Haus und Hof verkaufen müssen. So zogen sie am 04.05.2016 in ihre Pflegestelle. Bereits am 12.06.2016 konnten sie bereits in ihr Zuhause ziehen.

06.04.2016

Ein Veterinäramt aus NRW wandte sich hilfeschend an uns. Es soll der gesamte Tierbestand eines Hofes geräumt werden. Darunter befindet sich auch ein Zwergeselhengst, für den kein Platz gefunden wird. Als Information zum Tier gab es nur „Hengst, Schnabelhufe, ca. 10 Jahre“



Nach einigen Telefonaten konnte sowohl eine Pflegestelle gefunden also auch der Transport organisiert werden. Der Eselhengst, der mittlerweile den Namen Rocky bekommen hat, zog am **19.04.2016** in seine Pflegestelle ein.

Die Schnabelhufe wurden vor der Fortnahme durch das Amt scheinbar nur mit einer Flex unsachgemäß entfernt.

Leider ist bislang noch keine gerichtliche Entscheidung über den weiteren Verbleib des Esels gefallen. Jedoch haben wir die Zeit genutzt, seine Hufe zu bearbeiten und zu röntgen und die inneren und äußeren Parasiten zu bekämpfen.

09.04.2016

Die Besitzer von 4 Eseln wandten sich an uns, da sie dringend einen neuen Platz für die Tiere benötigen. Es wurde wohl Heu im Stall gestohlen. Das vorhandene Futter reichte nur noch für die Pferde. 3 Esel konnten verkauft werden. Der Eselwallach Olaf zog am **07.05.2016** in die Pflegestelle ein. Weshalb er beim Verkauf übrig blieb, wurde sehr schnell klar. Er hat absolut kein Vertrauen zu Menschen, lässt keinen an sich heran. In entsprechend schlechten Pflegezustand war er auch bei Ankunft.



12.04.2016

Die Besitzer der 23jährigen Eselstute Shanti wandten sich an uns. Ein Esel war verstorben und Shanti litt unter der Einsamkeit. Die Besitzer wollten keinen neuen Esel und deshalb Shanti abgeben.

Am **01.05.2016** zog Shanti in ihre Pflegestelle ein. Sie war in einem sehr schlechten Pflegezustand – schlechte Hufe, Hufpilz, Haarlinge, verwurmt, äußerst schlechter Zustand des Gebisses, das Fell verfilzt.



15.04.2016

Eselstute Susi konnte in ihr neues Zuhause ziehen in eine hufreherechte Haltung.

Auch Eselwallach Fritz konnte an diesem Tag in seine Endstelle ziehen.

24.04.2016

Eine verzweifelte Eselfreundin meldete sich bei uns. Ein Bauer hält 5 Esel, hat bislang jedes Jahr vermehrt und nun keine Lust mehr auf die Tiere, darunter 2 Hengste und eine 2jährige hochtragende Stute. Alle Tiere waren in schlechtem Pflegezustand und nicht halfterfähig.

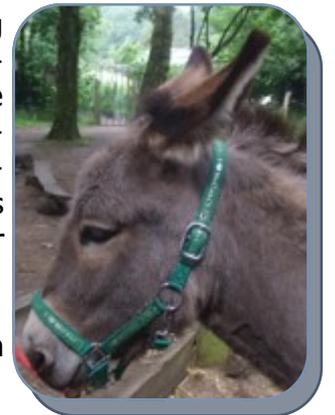
Die Hengste Pino und Siggy wurden am **08.05.2016** direkt in die Klinik zur Kastration gebracht.

Die hochtragende Stute Schoko zog in ihre Pflegestelle ein. Bei ihr konnten wir nun nur hoffen, dass die Geburt gut verläuft, da sie mit 2 Jahren natürlich viel zu jung für ein Fohlen ist. Am **05.07.2016** wurde Fee geboren. Die Geburt verlief ohne Komplikationen und Schoko hat sich doch recht schnell in ihrer Mutterrolle zurecht gefunden.



26.04.2016

Aus gesundheitlichen Gründen muss sich die Besitzerin der 3 Eselstuten Lucy, Perle und Pauline trennen. Sämtliche Verkaufsversuche schlugen fehl und die Versorgung konnte nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet werden. Da es fast unmöglich ist, 3 Tiere in einer Pflegestelle aufzunehmen, mussten die Tiere getrennt werden, so dass die deutlich jüngere Lucy allein in eine Pflegestelle ziehen musste. Die Abholung der Tiere gestaltete sich schwierig. Alle drei waren nicht halfterfähig, kannten es nicht, angebunden zu sein, gaben keine Hufe (was sich leider auch im Zustand der Hufe zeigte). Das Verladen wurde zur Herausforderung für unsere sehr erfahrenen Transporteure.



Perle und Pauline bezogen am **05.05.2016** ihre Pflegestelle, Lucy am **16.05.2016**.

Ein Veterinäramt aus NRW bat um Aufnahme von 3 Eselstuten aus einer Fortnahme, bei der die Widerrufsfrist abgelaufen ist. Von diesem Veterinäramt haben wir bereits in der Vergangenheit schon Esel aufgenommen. Peggy, Anna und Lilo waren in einem äußerst schlechten Zustand - zu lange Hufe, Hufpilz, innere und äußere Parasiten, sie kannten kein Halfter. Nachdem wir Pflegestellen finden konnten, die die Tiere anfangs möglichst separat halten können, konnten die Esel am **18.05.2016** umziehen.



29.04.2016

Wir erhielten einen Anruf eines Veterinäramtes aus Bayern. Die Besitzerin es 26jährigen Eselhengstes Bube wandte sich hilfeschend an das Amt. Sie hatten immer 2 Esel. Einer war mittlerweile verstorben, Bube lebte von klein an auf diesem Hof. Nun ist der Besitzer schwer erkrankt und ein Pflegefall, die Besitzerin selbst auch nicht mehr fit. Sie suchte nun einen Platz, an dem Bube weiterhin liebevoll versorgt wird.

Nachdem das Veterinäramt alle ihm bekannten Eselhalter der Region erfolglos um Hilfe gebeten hat, hofften sie auf unsere Hilfe. So zog Bube am **08.05.2016** in seine Pflegestelle in einer „Männer-WG“ ein.



Bube wird aufgrund seines Alters nicht mehr kastriert und somit auch nicht mehr vermittelt. Wir hoffen, mit Hilfe von Paten seine Haltung und Behandlung finanzieren zu können. Den ersten Paten hat er schon gefunden.

Eselwallach Nanu ist am diesem Tag in sein neues Zuhause gezogen, welches er sich mit einem weiteren Wallach teilt.

02.05.2016

Die Besitzerin von 2 Groß- und 2 Hauseseln wandte sich an uns. Bislang hat sie selbst als Pflegestelle für die Noteselhilfe gearbeitet, nun ist sie selbst in einer Notsituation. Aus gesundheitlichen Gründen muss sie sich von allen Tieren trennen und möchte die Esel nur über die Noteselhilfe versorgt wissen. Es bedurfte recht viel Organisationsaufwand, um passende Pflegestellen für die Tiere und die Transporte zu organisieren.



Die beiden Großesel Raissa und Boris zogen am **05.05.2016** in ihre Pflegestelle ein, die beiden Hausesel Bruno und Shana am **14.05.2016**. Bruno und Shana konnten bereits am **06.07.2016** in ihr neues Zuhause ziehen.

07.05.2016

Eselwallach Tom verlässt seine Pflegestelle und wird dem Eselwallach Willi, dessen Einzelhaltung nach ca. 20 Jahren aufgrund unserer Anzeige endlich beendet wurde, Gesellschaft leisten. Beide Tiere vertragen sich sehr gut und sind mittlerweile unzertrennlich.

10.05.2016

Noch einmal wandte sich das Veterinäramt aus Bayern an uns. Dieses Mal ging es um einen ca. 29-jährigen Eselwallach in Einzelhaltung, der die letzten Jahre in einem dunklen Stall auf einer Mistmatratze verbracht hat ohne Auslauf, Licht und Sonne mit Schnabelhufen. Dieser sollte der Besitzern, die gesundheitlich nicht mehr in der Lage war, das Tier zu versorgen, fortgenommen werden.



Die viel zu langen Hufe wurden vor dem Transport am **23.05.2016** fachmännisch gekürzt. Mittlerweile genießt er die Eselgesellschaft, Sonne und Freiheit.



16.05.2016

Auch für den Eselwallach Günther konnte ein neuer Platz gefunden werden, so dass er aus der Pflegestelle ausziehen konnte.

17.05.2016

Für den Großeselwallach Pedro konnten die passenden Menschen gefunden werden bzw. Pedro selbst hat sie sich ausgesucht und konnte seine Pflegestelle verlassen.

22.05.2016

Fortuna und Paula können in ihr neues Zuhause ziehen.

28.05.2016

Die Besitzerin des vermeintlich einjährigen Eselhengstes Oskar meldeten sich bei uns. Sie haben Oskar 3 Wochen zuvor gekauft und nun wird er lebendiger als geplant und würde die Pferdestuten jagen und eine wäre dadurch krank geworden.

Bereits einen Tag später, am **29.05.2016**, stand er in seiner Pflegestelle. Hier stellte sich heraus, dass dieser Esel maximal 6 Monate alt ist und definitiv keine Gefahr für die Pferdestuten darstellte. Er wurde einfach viel zu früh von der Mutter getrennt und verhält sich dem Alter und den Ereignissen entsprechend völlig normal. Es ist immer wieder erschrecken, mit welchem Unwissen, welcher Gleichgültigkeit und geringen Wertschätzung Esel angeschafft werden.



Einladung zum Treffen des Noteselhilfe e.V. in Paaren/Glien

am Freitag, 19.08.2016, 20.00 Uhr

zum Esel- und Multitreffen der IGEM (im NEH-Zelt)

Vorläufige Tagesordnung:

- 1. Kurzer Überblick über Aktivitäten im Jahr 2016*
- 2. Überblick Finanzen*
- 3. Sonstiges*

Weitere Tagesordnungspunkte können auf Wunsch aufgenommen werden.

Wir werden in Paaren/Glien wieder einen eigenen Infostand haben und suchen dafür nach wie vor Standbetreuer.

Je mehr mithelfen, desto mehr hat auch jeder vom Treffen an sich. Wer also ein paar Minuten seiner kostbaren Zeit am Infostand verbringen kann, möge sich bitte bei Heike Wulke melden.

Viele Grüße

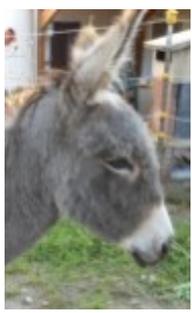
Der Vorstand

Unsere Vermittlungstiere

Cara	Bei uns seit	Juli 2013	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Großesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	1996	
	Stockmaß	ca. 131 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich	
Sonstiges	Cara hat Hufrehe und wird daher nur in rehegerechte Haltung vermittelt.		

Georg	Bei uns seit	November 2009	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Maultier	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2009	
	Stockmaß	120 cm	
	Farbe	Braun mit weißen Beinen	
	Standort	Schleswig-Holstein	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln/Ponys, Mulis, hat Angst vor Hunden und Katzen	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr zurückhaltend, brav am Halfter	
Sonstiges	Keine Krankheiten und Besonderheiten bekannt.		

Fredi	Bei uns seit	Juni 2015	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2006	
	Stockmaß	110 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Baden-Württemberg	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Ponys	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr brav und noch etwas zurückhaltend	
Sonstiges			

Monty	Bei uns seit	September 2015	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2014	
	Stockmaß	ca. 100 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	brav	
Sonstiges	Ein junger Esel, der noch viel lernen muss und wird		

Simba	Bei uns seit	Oktober 2015	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2015	
	Stockmaß		
	Farbe	Grau	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	brav	
Sonstiges	Simba lebt mit Bella und Alex in einer Pflegestelle. Sie können sowohl einzeln als auch zusammen vermittelt werden.		

Alex	Bei uns seit	Oktober 2015	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2015	
	Stockmaß		
	Farbe	Grau	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	brav	
Sonstiges	Alex ist der Sohn von Bella (2) und lebt mit ihr und Simba in einer Pflegestelle. Sie können sowohl einzeln als auch zusammen vermittelt werden.		

Bella(2)	Bei uns seit	Oktober 2015	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	2009	
	Stockmaß	ca. 90 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	brav	
Sonstiges	Bella (2) ist die Mutter von Alex und lebt mit ihm und Simba in einer Pflege- stelle. Sie können sowohl einzeln als auch zusammen vermittelt werden.		

Fred	Bei uns seit	November 2015	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Maultier	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2010	
	Stockmaß	95 cm	
	Farbe	Grauschimmel	
	Standort	Schleswig-Holstein	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit größeren Eseln und Pferden	
	Verhalten Menschen gegenüber	brav	
Sonstiges	sehr dominantes Verhalten in der Herde		

Clara	Bei uns seit	April 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	2013	
	Stockmaß	107 cm	
	Farbe	Braun	
	Standort	Sachsen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Mulis	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr brav	
Sonstiges	Junge Eselstute mit viel Potenzial		

Jonas	Bei uns seit	April 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2001	
	Stockmaß	110 cm	
	Farbe	Braun	
	Standort	Nordrhein-Westfalen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Pferden	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr brav	
Sonstiges	Sollte zu Wallachen vermittelt werden.		

Shanti	Bei uns seit	Mai 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	1993	
	Stockmaß	100 cm	
	Farbe	Sandfarben	
	Standort	Mecklenburg-Vorpommern	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr brav	

Schoko	Bei uns seit	Mai 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	2014	
	Stockmaß	derzeit 100 cm	
	Farbe	Braun	
	Standort	Nordrhein-Westfalen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr brav	
Sonstiges	Am 05.07.2016 kam ihr Fohlen Fee auf die Welt. Sie werden nur zusammen vermittelt.		

Olaf	Bei uns seit	Mai 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2010	
	Stockmaß	110 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr zurückhaltend	
Sonstiges	Muss noch viel lernen		

Raissa	Bei uns seit	Mai 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Großesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	2005	
	Stockmaß	150 cm	
	Farbe	Schwarzbraun	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich	
Sonstiges	Wird zusammen mit Boris oder einzeln zu Großeseln vermittelt		

Boris	Bei uns seit	Mai 2016	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Großesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2011	
	Stockmaß	160 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	Neugierig, offen, sehr freundlich	
Sonstiges	Wird zusammen mit Raissa oder einzeln zu Großeseln vermittelt		

Siggy	Bei uns seit	Mai 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	Januar 2001	
	Stockmaß	112 cm	
	Farbe	Braun	
	Standort	Schleswig-Holstein	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	neugierig, offen, sehr freundlich	
Sonstiges	Rehegerechte Haltung notwendig		

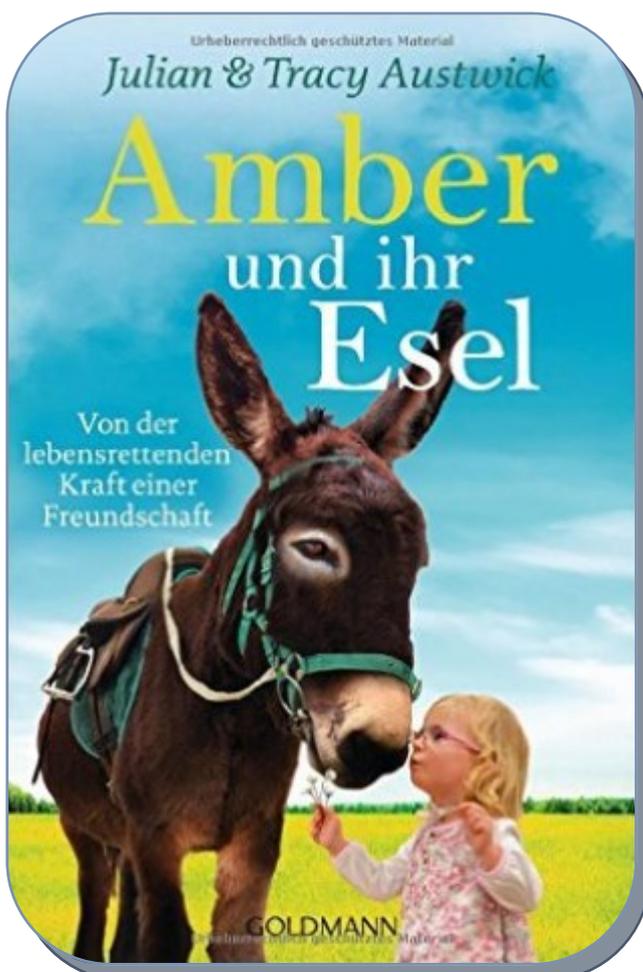
Pino	Bei uns seit	Mai 2016	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	Januar 2015	
	Stockmaß	92 cm	
	Farbe	Braun	
	Standort	Schleswig-Holstein	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	neugierig, offen, sehr freundlich	
Sonstiges	Muss noch einiges lernen		

Peggy	Bei uns seit	Mai 2016	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	noch unbekannt	
	Stockmaß	115 cm	
	Farbe	Schimmel	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr zurückhaltend	
Sonstiges	Muss noch viel lernen		

Lucy	Bei uns seit	Mai 2016	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	2010	
	Stockmaß	120 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Niedersachsen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich	
Sonstiges	verträgt sich mit Kindern		

Buchtipp

Amber und ihr Esel, von Julian und Tracy Austwick



Die Autoren sind die Eltern der kleinen Amber, einem kleinen behinderten Zwillingmädchen. Es musste seit seiner Geburt viele medizinische Therapien über sich ergehen lassen und konnte nicht so recht Vertrauen zu Menschen entwickeln. Die Eltern schildern die berührende und überraschende Entwicklung ihrer Tochter, nachdem sie in einem Eseltherapiezentrum der englischen Noteselhilfe, dem Donkey Sanctuary, einem Esel namens Shocks begegnet war. Auch ihm war von Menschen lange nichts Gutes widerfahren. Er wurde von der Tierschutzorganisation mit stark blutenden Verletzungen am Hals in einem lebensbedrohlichen Zustand aus schlimmen Verhältnissen gerettet. Die Retter waren geschockt - daher sein Name. Die Begegnung von Amber und Shocks half beiden, ihre Verletzungen zu heilen. Amber kann heute entgegen der Prognosen sprechen und laufen und auch Shocks ist genesen und voller Lebensmut. Ein tolles, sehr berührendes Buch - lesenswert!

Erschienen 2016, Goldmann Verlag, Eur 12,99, ISBN:978-3-442-15896-6

Unsere Vermittelten Tiere

